

Statistisches. Nach der letzten Zählung (1892) hatten die Niederlande auf 33 000 qkm 4 621 744 Einwohner. Nach Hübners geographisch-statistischen Tabellen für 1893 gab es dem Religionsbetrachte nach 1 590 000 Katholiken, 2 195 000 protestantisch Reformirte, 533 000 andere Reformirte, 7600 Jansenisten, 97 000 Juden und 82 000 Andersgläubige. Die Katholiken, für welche eine Provinz Utrecht mit den Bisthümern Utrecht, Breda, Haarlem, Herzogenbusch und Roermond besteht, haben sich namentlich seit 1879, wo sie bereits 1 397 410 Seelen zählten (1853 nach S. Petri 1 173 627), beinahe um $\frac{1}{3}$ vermehrt und bilden heute über 35 Procent der Gesamtbevölkerung. Nachstehende Tabellen mögen die Vertheilung der Katholiken auf die einzelnen Provinzen und die einzelnen Diöcesen, resp. auch deren Vermehrung anschaulich machen. Im J. 1879 vertheilten sie sich folgendermaßen:

Provinzen.	Katholiken.	Pfarren.	Strichen u. Kapellen.
Nordbrabant	411 680	251	292
Gelderland	170 040	136	147
Südholland	150 610	95	101
Nordholland	181 960	108	121
Friesland	48 120	38	40
Utrecht	68 120	42	48
Friesland	26 500	29	30
Overijssel	79 860	64	69
Groningen	18 000	15	16
Drente	6 600	8	10
Limburg	235 920	168	240
Summa	1 397 410	954	1114

Im diesen Provinzen gehören zum Erzbisthum Utrecht: Utrecht, Friesland, Overijssel, Groningen und Drente ganz, dann der größte Theil von Gelderland und ein kleiner Theil von Südholland und von Nordholland; zum Bisthum Breda: der größte Theil der Provinz Nordbrabant und Gelderland; zum Bisthum Haarlem: fast ganz Südholland und Nordholland, sowie ein Theil von Gelderland; zum Bisthum Herzogenbusch: je $\frac{1}{3}$ von Nordbrabant und Gelderland; zum Bisthum Roermond: die ganze Provinz Limburg. Der Stand dieser Diöcesen war im J. 1890, resp. 1887, zu welchem Jahre auch die Zahl der Katholiken aufgenommen ist:

	Katholiken.	Priester.	Pfarren.	Strichen u. Kapellen.
	1887.	1890.		
Utrecht	836 000	881 700	636	269
Breda	152 965	159 960	238	91
Haarlem	371 000	400 000	587	238
Herzogenbusch	354 000	398 000	606	239
Roermond	241 782	260 000	ca. 700	190
Summa	1 450 747	1 527 660	2662	1017

Die Zahl der Priester in der Diöcese Roermond kann deshalb nicht genau angegeben werden, weil unter den 422 Weltpriestern gegen oder über 300 Ordenspriester sich finden, die Zahl der letzteren aber sehr wechselt. An Ordenspriestern sind durch das ganze Land hauptsächlich verbreitet: Prämonstratenser, Dominicaner, Franciscaner, Jesuiten, Trappisten. In den protestantischen Provinzen sind Ordenspriester in Ermangelung von

Weltpriestern auch mit der Verwaltung einiger Pfarren betraut.

(Vgl. F. H. van Housen, *Historia episcopatum foederati Belgii*, Antverp. 1733; Idem, *Batavia sacra*, Brux. et Ultrajecti 1754; Moll, *Kerkgeschiedenis van Nederland vóór de Hervorming*, Arnhem en Utrecht 1864 ff.; J. P. Arend, *Algemeene Geschiedenis des Vaderlands*, Amsterdam 1857 ff.; W. J. F. Nuyens, *Geschiedenis der Nederlandsche Beroerten in de XVI^e eeuw*, Amsterd. 1865 ff., 8 deelen; Dezelve, *Algemeene Geschiedenis des Nederlandschen Volks*, Amsterd. 1871 ff., 2 deelen; Dezelve, *Geschiedenis van het Nederlandsche Volk van 1815 tot op onze dagen*, Amsterdam 1883 ff., 4 deelen; P. Alberdingk Thijm, H. Willibrordus, apostel der Nederlanden, 's Gravenhage en Leuven 1861; Derf., Philipp van Marnix, Herr von St. Albegonde, Köln 1882 [Vereinschr. d. Görresgesellschaft.]; L. Mozzi, *Storia delle Rivoluzioni della Chiesa d'Utrecht*, Venezia 1787, 3 vols.) [Alberdingk Thijm.]

Niem, s. Dietrich von Niem.

Nieremberg, Johann Eusebius, berühmter spanischer Jesuit deutscher Abstammung, vereinigte in vollkommener Weise eine reiche Wissenschaft, sowohl heilige als profane, mit großer Frömmigkeit und eifriger Pastoralthätigkeit. Er war der spätgeborene Sohn angesehenen und tugendhafter Eltern, welche von Maria, der verwittweten Gemahlin Kaiser Maximilians II., aus Deutschland (der Vater war ein geborener Tiroler, die Mutter eine Bayrin) mit nach Spanien waren hinüber genommen worden. Eusebius war 1590 zu Madrid geboren und zeigte schon in zarter Jugend ungewöhnliche Liebe und Einsicht für religiöse Dinge, Sanftmuth und Herzengüte. Er machte seine ersten Studien in Madrid und besuchte dann die Universität Salamanca; hier studirte er Humaniora und Jurisprudenz und unterhielt mit einigen gleichgesinnten Jünglingen eine ebenso wissenschaftlich betriebene als fromme und tugendhafte Gemeinschaft. Immer mehr aber erwachte in ihm der Drang zum Ordensleben, der schon länger in ihm schlummerte; dem vernehmlichen Zuge der göttlichen Gnade folgend, entsagte er endlich allen Aussichten auf eine günstige Stellung in der Welt und trat mit sicherem und freudigem Entschlusse zu Salamanca in den Orden der Jesuiten (1614). Als der Vater von dem bereits gethanen Schritte Kunde erhielt, klagte er über verführerische Gewalt, womit der hoffnungsvolle Eusebius für die Gesellschaft gewonnen worden sei. Daraufhin gab der apostolische Nuntius zu Madrid den Befehl, es solle der Sohn dem Vater wiedergegeben werden. Eusebius mußte also wider Willen in's Vaterhaus zurückkehren, und Alles wurde versucht, ihn in der Welt zu behalten. Doch vermochten die Eltern seinem frommen Ordensdrang nicht lang zu widerstehen. Er kehrte zur Gesellschaft zurück und trat diesmal in das Ordenshaus zu Madrid ein, wo